

nötigten, sein Kreuz zu tragen.⁴⁰⁴ 33 Und als sie an den Ort kamen, der Golgatha genannt wird, das heißt „Schädelstätte“⁴⁰⁵, 34 gaben sie ihm mit Galle vermischten Essig⁴⁰⁶ zu trinken, doch als er davon geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken. 35 Nachdem sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf und warfen das Los, damit erfüllt würde, was von dem Propheten gesagt wurde: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand das Los geworfen.“⁴⁰⁷ 36 Dann saßen sie und bewachten ihn dort. 37 Und sie hefteten über seinem Haupt eine Tafel mit der Inschrift seiner Schuld: „Dies ist Jesus, der König der Juden“.

38 Dann wurden mit ihm zwei Bandiden⁴⁰⁸ gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. 39 Die Leute, die vorübergingen lästerten ihn, schüttelten den Kopf und sprachen: 40 „Was ist nun, der du den Tempel abbaust und in drei Tagen wieder aufbaust? Rette dich, denn du Gottes Sohn bist, so steige vom Kreuz herab!“ 41 Ebenso aber spotteten auch die obersten Priester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: 42 „Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten! Wenn er König von Israel ist, so soll er jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben! 43 Er hat auf Gott vertraut, der befreie ihn jetzt, wenn er will. Er hat ja gesagt: Ich bin Gottes Sohn!“ 44 Ebenso aber beschimpften ihn auch die Banditen, die mit ihm gekreuzigt waren.

⁴⁰⁴ Vom Verurteilten (od. wie hier einem Helfer) wurde immer nur der Querbalken des Kreuzes getragen.

⁴⁰⁵ Der Ort wurde so genannt, weil es dort eine Felsengruppe gab (od. gibt), die von weitem einem Schädel gleicht.

⁴⁰⁶ TR: „Essig“; NA: „Wein“. BBCNT: „The women of Jerusalem had prepared a painkilling potion of drugged wine for condemned men to drink; Jesus refuses it (...). The myrrh-mixed wine of Mark 15:23, a delicacy and external pain reliever, becomes wine mixed with gall in Matthew; compare Ps 69:21 and the similarity between the Aramaic word for ‚myrrh‘ and the Hebrew word for ‚gall.‘“

⁴⁰⁷ Der Verweis auf die Erfüllung des Prophetenwortes — f. NA

⁴⁰⁸ *lētēs* | der Bandit, der Straßenräuber, der Plünderer (vgl. Fn. 26,55). Sehr wahrscheinlich waren manche dieser Räuber zur damaligen Zeit eigtl. Zeloten und damit auch Aufständige gegen Rom; der jüd. Historiker Josephus setzte die beiden einander gleich.

Tod

45 Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. 46 Um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf und rief mit lauter Stimme: „Eli, eli, lama sabachthani?“ Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? 47 Einige der dort Stehenden, die es hörten, sprachen: „Er ruft den Elia!“ 48 Und sofort lief einer von ihnen hin, nahm einen Schwamm, tränkte ihn mit Essig, steckte ihn auf ein langes Schilfrohr und gab ihm zu trinken. 49 Die Übrigen aber sagten: „Lasst uns sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten!“⁴⁰⁹ 50 Jesus aber rief nochmals mit lauter Stimme und entließ den Geist.⁴¹⁰

51 Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Teile von oben bis unten, und die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. 52 Und die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Verstorbenen stiegen aus den Gräbern auf. 53 Und nach seiner Auferstehung gingen sie aus den Grabkammern hervor und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. 54 Als aber der Hauptmann und die, welche mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und was da geschah, fürchteten sie sich sehr und sagten: „Dieser war wirklich Gottes Sohn!“ 55 Es waren aber dort viele Frauen, die von Ferne zusahen, die Jesus von Galiläa gefolgt waren und ihm gedient hatten. 56 Unter ihnen war Maria aus Magdala⁴¹¹ und Maria, die Mutter des Jakobus und Josefs sowie die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Zeitangaben wurden verbessert

Grablegung

57 Als es aber Abend geworden war kam ein reicher Mann von Arimathäa namens Josef, der

⁴⁰⁹ KUNT: „Da die Juden glaubten, dass Elia nie gestorben sei, nahmen manche Rabbinen an, dass er wie die Engel immer wieder göttliche Aufträge ausführe, will heißen, frommen Rabbinen aus ihren Nöten half.“

⁴¹⁰ Die Formulierung „gab den Geist auf“ ist missverständlich. Im Griech. erscheint das Verb *aphiemi* mit der Bedeutung von „lassen, zulassen, nicht hindern, gestatten; entlassen, wegsenden, fortlassen“. „Den Geist aufgeben“ ist zwar ein üblicher Euphemismus für Sterben, und Jesus starb tatsächlich, doch er gab nicht den Geist auf, sondern er *übergab* bzw. *entließ* den Geist!

⁴¹¹ *maria, hē magdalēnē* | wörtl. Maria, die (Frau) aus Magdala